

Oper im Festspielhaus 2012

Solaris von Detlev Glanert

Biografie Detlev Glanert

Detlev Glanert studierte u.a. in Köln bei Hans Werner Henze * zählt Gustav Mahler (mit seiner emotional grundierten Weltanschauung) und Maurice Ravel (mit seinen artifiziell-sinnlichen Klanglandschaften) zu seinen Vorbildern * Glanert gilt als Könnler vor allem des Melodisch-Gestischen und als meisterhafter Orchestrator * seine Werke spiegeln die Faszination durch die romantische Tradition wider, betrachtet von einem modernen Standpunkt * Bewunderung genießen vor allem seine Orchesterwerke und Opern * 1993 erhielt Glanert den Rolf-Liebermann-Opernpreis für sein Werk *Der Spiegel des großen Kaisers*, das 1995 in Mannheim und 1997 in Mönchengladbach aufgeführt wurde, und 2001 den Bayerischen Theaterpreis für *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung*, seinen mit zahlreichen Folgeproduktionen bisher größten Opernerfolg * Orchesterwerke umfassen u.a. drei Sinfonien sowie Solokonzerte für Klavier und Violine * Interpreten seiner Musik sind u.a. Markus Stenz, Oliver Knussen, Kent Nagano, Semyon Bychkov und Jun Märkl

Zu Detlev Glanerts erfolgreichsten Werken gehören weiterhin:

Mahler/Skizze (1989) für Ensemble

Joseph Süß (1998/99) Oper

Geheimer Raum (2002) Kammerkonzert für Ensemble

Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung (1999/2000) Komische Oper nach Grabbe

Theatrum bestiarum (2004/05) Lieder und Tänze für Orchester

Vier Präludien und Ernste Gesänge (2004/05) für Baßbariton und Orchester

Ausblick: neue Produktion von *Joseph Süß* in Trier (Spielzeit 2009/10);

UA der großformatigen Schubert-Bearbeitung *Einsamkeit* in Manchester (Feb. 2010)

Biografie Detlev Glanert im Detail

Im Alter von zwölf Jahren erste Kompositionsversuche und erster Instrumentalunterricht.

1981–1988 Kompositionsstudium bei Diether de la Motte, Günter Friedrichs und Frank Michael Beyer, davon vier Jahre bei Hans Werner Henze in Köln.

1986 Einladung zu den Sommerkursen nach Tanglewood (USA), dort Unterricht bei Oliver Knussen.

1987 Bachpreis-Stipendium der Hansestadt Hamburg.

1988 Aufenthaltsstipendium für Berliner Künstler in Istanbul durch den Senat von Berlin.

1989 Förderstipendium des Rolf-Liebermann-Opernpreises.

1989–1993 ständiger Mitarbeiter des Cantiere Internazionale D'Arte in Montepulciano (Italien) und Leiter der dortigen Musikschule, unter anderem auch Kompositionsunterricht.

1990 Kompositionsstipendium des Berliner Senats.

1992/1993 Stipendiat der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom.

1993 Rolf-Liebermann-Opernpreis für *Der Spiegel des großen Kaisers*.

1996 in Genua, 1997 in Aspen (USA) und 1999/2003 in Montepulciano Kompositionskurse und Workshops, ebenfalls 1999 Aufenthaltsstipendium in der Villa Aurora in Los Angeles.

2000 Kompositionskurse und Workshops in Melbourne und Jakarta.

2001 Bayrischer Opernpreis für die UA der Oper *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung* in Halle.

2002 Mitglied der Freien Akademie der Künste, Hamburg

2003 „Composer in Residence“ in Mannheim.

2004 Einladung der UA-Produktion der Oper *Die drei Rätzel* in Halle zum 8. Internationalen Musiktheaterworkshop nach München.

2005 „Composer in Residence“ in Sapporo.

2008/2009 „Composer in Residence“ beim WDR Sinfonieorchester Köln

ab 2009 künstlerischer Leitung des Cantiere Internazionale d'Arte in Montepulciano

Lebt seit 1987 in Berlin.